

thümer verloren, nur die Wahl, nach Portugal zu entfliehen, um da sein Leben als Verbannter zu beschließen oder sich zu demüthigen und die Begnadigung seines Sohnes von dem Könige zu erbitten, den er verrathen. Don Alonso wurde streng bewacht. Nur sein Reichwater durfte allein in den Kerker gehen. Welches aber auch sein Verbrechen seyn mochte, er konnte nur von seines Gleichen, den Mitgliedern des Rathes von Castilien, gerichtet werden und man erwartete in der höchsten Spannung das Urtheil, das über ihn gesprochen werden würde.

Die beiden Bettler, welche durch so seltsamen Zufall dies von den Feinden des Staats angelegte Complot entdeckt hatten, waren königlich belohnt worden. Es hätte nur von ihnen abgehungen, eine Rolle in der Welt zu spielen, aber sie waren an Ehrenbezeugungen nicht gewöhnt und fühlten sich in ihrem neuen Glück sogar unbehaglich. Donna Theresia erwartete mit ängstlicher Ungebuld die Entwicklung dieses Dramas, in welchem sie im Stillen eine so bedeutende Rolle gespielt hatte. Sie fürchtete noch immer, der Graf-Verzog, ein naher Verwandter der Gussman, könne das Leben Don Alonsos retten. Einem Tages erfuhren die beiden Bettler eine unerhörte Neuigkeit. Paco wurde in den Palast beschieden; er sollte nach der Messe vor dem Könige erscheinen, kam aber erst Abends wieder.

„Der König hat mit mir gesprochen!“ rief er, indem er stürmisch die Thüre des Gemachs aufriß, in welchem ihn sein Gefährte erwartete.

— „Erzähle mir, wie alles gekommen ist,“ sagte Tovalito ruhig; „bist Du doch stolz wie ein Grand von Spanien.“

„Zuerst habe ich sieben volle Stunden gewartet,“ antwortete Paco, indem er schnell sein Wammis von seinem schwarzen Tuche, den gesteihten Krügen und die Schuhe mit Rosetten ablegte; „der Kammerherr, der mich in den Palast führte, ließ mich in einem großen Saale, wo es so viele Gemälde gibt wie in der Kirche; aber alle diese großen Bilder stellten nicht Handlungen aus dem Leben der Heiligen, auch nicht Wunder unsers Erlösers dar und der Teufel könnte da eine gute Ernte halten. Uebrigens kamen mir die Sünderinnen sehr hübsch vor. Du hast so etwas in Deinem Leben nicht gesehen, Tovalito; selbst der heilige Antonius würde der Versuchung nicht widerstehen können. Ich war nicht allein in dem Saale; einige Herren gingen

stolz auf und ab, mit dem Degen an der Seite. Du kannst wohl glauben, daß ich nicht mit ihnen sprach. Ich hielt mich immer in der Nähe der Thüre auf und, Gott verzeihe mir! ein Paar mal war ich nahe daran, ihnen meinen Hut hinzuhalten.“

— „Das macht die Gewohnheit,“ fiel Tovalito ein.

„Endlich kam der Herr wieder,“ fuhr Paco fort, „und führte mich durch eine lange Reihe von Zimmern bis in ein großes Cabinet, in welchem ich einen kleinen blassen schwarz gekleideten Mann sah, der sich um mich gar nicht zu bekümmern schien. Er trug kein Juwel an seiner Person und sein Wammis war ohne Verzierung wie das meinige. Wer hätte das geglaubt, daß dies der König, unser Herr, sey! Ich dachte nicht daran, bis der Herr, der mich führte, sagte: „Sire, da ist der Mann, den Ew. Majestät herbefchieden haben.“ Da ließ ich mich ganz demüthig auf meine Knie nieder und wartete, was der König mir zu befehlen haben würde; ich glaubte, er wolle von jenen Papieren sprechen, die Du so glücklich in dem Bettelsacke des Mönches fandest; aber nein. Er fragte mich, ob ich Donna Theresia anderswo als in Madrid gekannt habe. Du kannst Dir wohl denken, daß ich den König unsern Herrn, belügen mußte. Es war unmöglich, die Wahrheit halb zu sagen, und ich mußte mich entschließen, sie ganz oder nichts davon zu sagen.“

[Fortsetzung folgt.]

Charade.

(Wiersylbig.)

Heiliger gibt's nichts auf Erden,

Als die ersten Sylben sind;

Die Verheißung: „Glücklich werden!“

Wahnt zur Ehrfurcht jedes Kind.

Schrecklicher's gibt's nichts auf Erden,

Als die letzten Sylben sind;

Dem der Fluch: „Verdammet werden!“

Quält, ob man auch Gold gewinnt.

's ganze Wort hat Wit er schaffen,

Wohl der Mode nur zum Spott;

Dennoch tragen's mod'sche Affen,

Während, 's kleide sie recht flott.

Auflösung der Charade in No. 41:

Staffel — Ei. Staffelei.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 44.

Freitag den 11. Juni

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Welschkorn-Verkauf.

Beim Kameralamt ist ein Quantum Welschkorn von sehr guter Beschaffenheit zum Verkauf ausgesetzt. Händler werden beim Verkauf nicht zugelassen. An Gemeinden und öffentliche oder Privat-Wohltätigkeits-Anstalten und Speise-Einrichtungen werden, soweit es die Vorräthe zulassen, die verlangten Quantitäten, an Privatleute aber auf einmal nicht über je 2 Centner abgegeben. Kleinere Partien als 100 Pfund sollen nicht abgegeben werden. Der Preis ist 7 fl. per 100 Pfund gegen baare Bezahlung. Das Gewicht von 1 Simri ist 36 — 37 Pfund.

Den 8 Juni 1847.

K. Kameralamt,
Eloß.

Manolzweiler,
Gemeinde-Bezirks Winterbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die sämtliche Liegenschaft des Johann Georg Krautter, Bauer in Manolzweiler bestehend in

Gebäuden

Ein 2stöckiges Haus mit Scheuer und Anbau unten im Weiler.

Acker

1 M. 1 B. 18 R. im Stümpfle,

2 B. im Eslingen,

2 1/2 B. 4 1/2 R. auf den Rautenäckern,

3 B. 2 R. im Hofacker,

1 M. 4 7/8 R. in den Regenäckern,

2 B. 6 R. im Bohnstall.

Wiesen

2 B. 12 1/4 R. in der Halbenwiesen,

2 B. in den Wennetswiesen,

2 B. 15 R. in Bürkwiesen,

2 1/2 B. 5 1/4 R. Wiesen und 15 1/2 R. Gebüsch in den Bronnwiesen.

Gärten

1 M. 22 R. beim Haus

wird im Executionsweg

am Dienstag den 6 Juli 1847

Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshaus in Manolzweiler im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 7 Juni 1847.

Gemeinderath,
Vorstand: Schultheiß
Seyfried.

Lorch.

Mittwoch den 16. Juni 1847 Morgens 7 Uhr wird auf dem Wachtthaus bei Lorch Fahrniß durch alle Rubriken namentlich auch ein Wagen und sonstige Bauern-Geräthschaften, 2 Kühe und 1 Kalbel im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 7 Juni 1847.

K. Amts-Notariat,
Weißenmajer.

Eslingen.

Holz-Lieferungs-Record.

Höherer Anordnung gemäß wird die unterzeichnete Stelle die Lieferung des Holzbedarfs für das hiesige Schullehrerseminar bestehend in 30 Meß buchenem und 6 Meß tannenem

Scheiterholz im öffentlichen Abstreich veraccor-
diren.

Accordsliebhaber haben sich bei dieser Ver-
handlung

am Samstag den 19. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

in dem hiesigen Seminarium einzufinden und
neben Stellung eines tüchtigen Bürgen sich
über ihre Fähigkeit zu Uebernahme des Ac-
cords durch ein gemeinderäthliches Zeugniß
auszuweisen.

Den 7 Juni 1847.

Seminar-Cassenamt.

G m ü n d.

Haberverkauf.

Nach stiftungsräthlichem Auftrage werden
Dienstag den 15. d. d. Vormittags 10 Uhr

260 Scheffel Haber

in kleineren und größeren Parthien verkauft,
wozu die Liebhaber in das hiesige Stadt-
Spital-Gebäude eingeladen werden.

Den 2 Juni 1847.

Kirchen- und Schulpfleg,
Ruber.

Steinhäuserische Stiftungspfleg,
Andreas.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Einen alten leichten Ovalofen hat billig zu
verkaufen

C. M. Meyer.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat einige Aimer 1845ger
Wein zu verkaufen, derselbe kann Aimer- oder
Zwivis abgegeben werden; hat auch bis
Jacobi ein Logis zu vermieten und einen
Ofen zu verkaufen, welcher sich in ein kleines
Zimmer oder Werkstatt eignen würde.

Wundarzt Schallenmüller

Schorndorf.

Gener.-Versicherungs-Gesell- schaft Colonia zu Köln.

Der unterzeichnete Bezirks-Agent der Ge-
sellschaft beehrt sich, anzuzeigen, daß der Aus-
zug des Protokolls der General-Versammlung
der Gesellschaft vom 29. v. M., enthaltend
u. A. die Uebersicht der Resultate des verflos-
senen Geschäftsjahres, bei ihm zur Mitthei-
lung bereit liegt. Hier beschränkt derselbe sich
auf die Notiz, daß das laufende Versicherungs-

Capital um 16½ Millionen Thaler, die Ca-
pital und Prämien-Reserven, zusammen um
116,000 Thaler sich vermehrt haben.

Formulare zu Versicherungs-Anträgen und
Auskunft über die Aufnahme-Bedingungen
werden jederzeit mit Bereitwilligkeit ertheilt.

Den 31 Mai 1847.

Balz, Commissionär.

Schorndorf.

Vor einigen Wochen wurde von einem
auswärtigen Maurer eine Fußwunde in mei-
nem Hause abgeholt, ohne sie mir bis jetzt
wieder zurückzugeben. Ich fordere hiemit den-
selben auf, mir dieselbe in möglichster Bälde
zuzustellen, damit ich nicht genöthigt bin, mir
diese auf amtlichem Wege zu verschaffen.

Schempp, Zimmermstr.

Verzeichniß

der im Monat April

Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

A. Geborene.

1) Gottlieb Friedrich, Sohn des Daniel Fr.
Jung, Schlossers, geb. den 2. 2) Auguste Ka-
tharine, Tochter des Johann Christoph Bader,
Kastenknechts, geb. den 7. 3) Ludwig Friedrich,
S. des Karl Friedr. Greiner, Schmid, geb.
den 7. 4) Adam Heinrich, S. des Joh. Christ.
Maier, Weing., geb. den 8. 5) Christian Al-
bert, S. des Joh. Gottl. Schwegler, Lamm-
wirths, geb. den 8. 6) Rosine Karoline, T. des
Johannes Kübler, Thierarzts, geb. den 8. 7)
Johann David, S. des Johann Jakob Busch,
Weing., geb. den 12. 8) Emma Christiane, T.
des David Christian Palmer, Postknechts, geb.
den 12. 9) Caroline Ottilie Josephine Klara,
T. des Fr. v. Strölin, Oberamtmanns d. 12.
10) Karl Daniel, S. des Christ. H. Böckle,
Magenschmids, geb. den 18. 11) Johannes, S.
des Johannes Eisenbraun, Weing., geb. den
18. 12) Luise Friederike, T. des Jak. Friedrich
Kies, Weingärtners, geb. den 24.

B. Gestorbene.

1) Christoph Friedrich Spät, Bauer, Witt-
wer, + an Altersschwäche den 3 April alt 77 J.
4 M. 1 T. 2) Georg Eduard August Wiber-
bach aus Nürnberg, + an Rückenmarkswasser-
sucht, den 4., alt 37 J. 10 M. 9 T. 3) Chri-
stoph Friedrich, Kind des + H. Balth. Weiler,
+ an Brechruhr den 8., alt 3 M. 2 T. 4) Ka-
tharine Magdalene, Wittwe des Weingärtners

S. Leonh. Widmaier, + an Auszehrung den
10., alt 71 J. weniger 7 T. 5) Elisabeth Kath.
Wittwe des J. Mich. Braun von Birkmanns-
weiler, + an Leberentzündung den 15., alt 61
J. 9 M. 8 T. 6) Maria Barbara, Ehefrau d.
Joh. G. Eisenbraun, Weing., + an Schlag-
anfall den 15., alt 67 J. 11 M. 2 T. 7) Jo-
hannes, Kind des Joh. Eisenbraun, Weing.,
+ an Sticfluß den 21., alt 3 T. 8) Johann
Christ. Them, Schleifmüller, durch einen Schleif-
stein erdrückt den 25., alt 43 J. 8 M. 7 T. 9)
Luise Katharine, T. des G. Fr. Kaiser, Wäl-
kers, + an Schwindsucht den 27., alt 22 J. 1
M. 19 T. 10) Luise Friedrike, T. des Gottlieb
Steinestel, Drehers, + an Krampfhusten den
2., alt 9 M. 10 T.

C. Getraute.

Dr. Eduard Schnurrer, prakt. Arzt hier,
cop. den 8 April mit Marie Friederike g. Faber.
2) Christoph Balthasar Seiter, Gärtner, cop.
den 20. mit Marie Katharine geb. Köble von
Herrenberg.

Im Monat Mai.

A. Geborene.

1) Ludwig Friedrich, S. des Gottfr. Wahl,
Schlossers, geb. den 3. 2) Luise Eberhardine, T.
des Gottl. Ludw. Niehammer, Nagelschmids,
geb. d. 5. 3) Joh. Heinrich, S. der Magdalene
Neg. Lahr, den 9. 4) Karoline, T. des Joh.
Fr. Großmann, Schwannewirths, geb. den
15. 5) Klara, T. des Johann Georg Frank,
Kameralamtbedieners, geb. den 15. 6) Johann
Chr., S. der L. Dorothe. Hurlbaud, d. 15.
7) Marie Friederike, T. des Joh. G. Baur,
Schmids, geb. den 16. 8) Christian Friedrich
Wilhelm, S. des Christ. Wilh. Fuchs, Ober-
amtspflegers, geb. den 17. 9) Christian Wil-
helm, S. des Joh. Jak. Kalkschmid, Küfers,
geb. den 23.

B. Gestorbene.

1) Eva Rosine, Wittwe des J. Fr. Hott-
mann, Weing. in Rohrbronn, + an Lungen-
entzündung den 4 Mai, alt 66 J. 3 M. 15 T.
3) Christiane Margarethe, T. des Johann Daniel
Seibold, Bäckers, + an Auszehrung den 8.,
alt 65 J. 4 M. 3 T. 4) Marie Kath., Wittwe
des Bleichers Joh. Leonhard Schnizler, + an
Brustwassersucht den 12., alt 67 J. 8 M. 26 T.
5) Karoline, Kind des Joh. Fr. Großmann,
Schwanenwirths, + ¼ Stunde nach der Geburt.
6) Johann David Körper, Flaschner, + an
Schwindsucht den 20., alt 56 J. 4 M. 20 T.
7) Luise Marie Sophie, T. des Christ. Gustav
Fr. Wittich, Amts-Notars, + an Herzschlag
den 22., alt 16 J. 4 M. 2 T. 8) Rosine Karo-

line, T. der Karol. Magdalene Hafert, + an
Brechruhr den 30., alt 5 M. 10 T. 9) Beate
Katharine, Ehefrau des Gottfried Drechsler,
Weberobermeisters, + an Magenverhärtung den
31., alt 57 J. 11 M. 18 T. 2) Joh. Gottl., S.
des + Heinr. Balth. Weiler, Weing., gest. an
Brechruhr den 5., alt 4 M. weniger 1 T.

C. Getraute.

1) David Ludwig Weil, Rothgerber hier,
cop. den 6. mit Dorothea, Wittwe des David
Leute, Rothgerb. 2) Ludwig Eduard Stüber,
Kaufmann hier, cop. den 6. mit Anna Maria,
Wittwe des Wilhelm Sirt, Kaufm. 3) Ludwig
Friedrich Sapper, Seckler, cop. den 11. mit
Elisabeth Friedr. Dreher Stieftochter des Joh.
Greiner. 4) Johannes Maier, Weing., cop.
den 9. mit Christiane geb. Schultheiß von Wei-
ler. 5) Georg Friedrich Wöhrle, Flaschner,
Wittwer, cop. den 20. mit Christine Rosine geb.
Mezger von Lauffen a. N. 6) Christian Gott-
lieb Entemann, Küfer, cop. den 24. Mai mit
Rosine geb. Hüttle von Birkenweibsch.

Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Reybaud.

(Fortsetzung.)

— „Unglücklicher!“ unterbrach ihn Tova-
lito, „Du hast alles erzählt?“

„Nein, im Gegentheil, ich habe gesagt, ich
hätte erst vor einigen Tagen zum erstenmale
Almosen von der Hand der Donna Theresa
erhalten. Da lehnte sich der König in seinem
Sessel wie recht gelangweilt zurück, winkte ein
klein wenig mit der Hand und sagte: „es ist
gut!“

— „Du bist wirklich sehr glücklich. Der
König hat mit Dir gesprochen,“ sagte Tova-
lito in einem spöttischen Tone.

„Bei dem Fortgehen bemerkte ich, daß die
Leute, welche sich auf meinem Wege befan-
den, mich grüßten; man wußte, daß ich von
dem Könige kam.

— „Du hättest dem Könige für die Wohl-
thaten danken sollen, die er uns erwiesen hat.“

„Ich wollte Sr. Majestät für die Wohl-
thaten danken, die er uns erwiesen hat,“ er-
zählte Paco weiter; „aber er ließ mir die
Zeit nicht zu. Was meinst Du nun, Tova-
lito? Wir sind jetzt reich, wir brauchen nicht
mehr an der Kirchenthüre die Hände auszu-
strecken; wir besitzen eine Rente von 6000
Realen von den Salinen zu San Lucar de
Barrameda. Werden wir dieses Geld ver-

zehren können? Ich halte es nicht für möglich."

— „Warum? Wenn Du es willst, leben wir recht gemächlich, kleiden uns kostbar..."

„Schweig," unterbrach ihn Paco; „Niemand würde uns dann mehr Almosen reichen."

— „Ich sehe wohl, daß wir an die Kirchthüre in Valencia zurückkehren müssen," bemerkte Lovalito; „übrigens lebt es sich dort auch so gut als irgendwo anders; im Winter ist es warm dort, sobald die Sonne scheint, und im Sommer befindet man sich unter dem Portale im Kühlen. Brauchen wir mehr? Von dem Gelde, das wir besitzen, stiften wir eine ewige Messe für die Ruhe unserer Seelen."

„Ja," fiel Paco ein, „es ist besser, wir genießen unser Vermögen erst nach unserem Tode."

Bei diesen Worten hatte er die Kleidungsstücke vollends abgelegt, die er von Donna Theresia erhalten, um vor dem Könige zu erscheinen, und legte seine Lumpen wieder an.

„Ich bin bereit," sagte er mit zufriedener Miene; „wir können nun gehen."

Sie schlenderten in der Nochastraße umher und warteten auf die Stunde, in welcher sie sich in das im Prado begeben konnten. In dieser Gegend, am Ende einer finstern und schmutzigen Straße stand ein altes Gebäude, welches das Gefängniß hieß. Gewöhnlich hielt man da die Priester gefangen, deren sich die heilige Inquisition nicht bemächtigen wollte und die von andern geistlichen Gerichtshöfen gerichtet werden sollten. Hier hatte man auch Don Alonso eingeschlossen und zwar, wie man angab, weil es nirgends so tiefe und so sichere Kerker gebe als da.

Während die beiden Bettler von weitem die Thüre dieses traurigen Ortes betrachteten, traten mehrere Kapuziner mit über der Brust gekreuzten Armen, gesenkten Hauptes und andächtig ihren Rosenkranz betend hinter einander ein. Bei dem Anblicke dieser Art Prozession hatten Paco und Lovalito gleichzeitig einen und denselben Gedanken.

„Es sind die ehrwürdigen Väter, welche den Verurtheilten beistehen!" rief Lovalito.

— „Morgen soll es ohne Zweifel geschehen," setzte Paco mit einer ausdrucksvollen Geberde hinzu.

Sie schritten darauf schneller nach dem Hause im Prado zu, wo Theresia sie bereits erwartete.

„Das Urtheil ist gesprochen," sagte sie; morgen mit Tagesanbruche wird Don Alonso das Schaffot besteigen, um da den Tod der

Verurtheilten von der Hand des Henkers zu empfangen; aber meine Rache schien mir nicht vollständig zu seyn, wenn er aus dieser Welt ginge, ohne zu wissen, wer ihn in den Tod sendet. Ich werde zu ihm gehen, um es ihm zu sagen."

Die beiden Bettler bekreuzigten sich.

„Jesus!" rief Lovalito; „und wie wollt Ihr zu den Verurtheilten gelangen?"

— „Ich besitze einen Befehl von dem Könige, der mir alle Pforten öffnen wird."

„Ihr werdet diesen Anblick nicht ertragen; der Muth wird Euch fehlen, wenn Ihr Euch den schrecklichen Vorbereitungen gegenüber befinde."

— „Nein," entgegnete sie. „Giebt es jetzt noch etwas in der Welt, das mich erschrecken könnte? Sonst, ja, sonst war ich schwach und furchtsam; wenn in der Nacht ein Geräusch in der Nähe mich weckte, fürchtete ich mich. Jetzt aber, da ich dem Zorne Gottes und der Verachtung des Menschen getrost habe, fürchte ich nichts mehr; mein Herz ist in meiner Brust zu Erz verhärtet. Ich werde mit thränenlosem Auge die Vorbereitungen zur Hinrichtung und den Todeskampf Don Alonsos sehen. Ja, diese Nacht, die letzte Nacht, die er in dieser Welt verbringen soll, will ich ihn wieder sehen..."

Der Ton, in welchem sie diese Worte sprach, war der einer unerschütterlichen Entschlossenheit; die beiden Bettler versuchten zwar noch einen Augenblick, sie von ihrem Vorhaben abzubringen, aber sie beharrte hartnäckig dabei. „Ich werde zu ihm gehen," wiederholte sie, „und Ihr beide sollet mich begleiten."

[Fortsetzung folgt.]

Winnenden.

Frucht-Preise vom 3 Juni 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Schfl. Kernen	32fl. —fr.	31fl. 12fr.	30fl. 24fr.
„ Dinkel	14fl. 12fr.	12fl. 57fr.	11fl. —fr.
„ Haber	9fl. —fr.	8fl. 13fr.	7fl. 30fr.
„ Roggen	26fl. 40fr.	26fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Gerste	24fl. —fr.	22fl. 24fr.	21fl. 36fr.
1 Sri. Weizen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Einforn	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Gemischt.	3fl. 30fr.	3fl. 20fr.	3fl. 12fr.
„ Erbsen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Linsen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Wicken	2fl. 24fr.	2fl. —fr.	1fl. 45fr.
„ Welschforn	3fl. 15fr.	3fl. —fr.	2fl. 42fr.
„ Akerbohne.	3fl. 36fr.	3fl. 30fr.	3fl. 24fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 45.

Dienstag den 15. Juni

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Das Contingent des hiesigen Oberamts-Bezirks für die diesjährige Aushebung schließt sich mit der Loos-Nummer 201, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Inhaber der höheren Loos-Nummern als entbunden von der Militärpflicht zu betrachten sind und alsbald in das Verhältniß der Landwehrpflicht übertreten.

Den 10. Juni 1847.

Königl. Oberamt,
Strölin.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt aus den Staatswaldungen Koblbau, Sonnenschein, Rappennest, Reßberg zc. am Samstag den 19 d. Mts.

Vermittags 8 Uhr in Höflinswarth folgendes Scheidholz zum Aufstreichs-Verkauf:

4 Kstfr. forchene Scheiter,
13 — forchene Prügel und
3,425 Stük Nadelholz-Bellen.

Die Orts-Vorsteher werden um gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs ersucht.
Den 12. Juni 1847.

Königl. Forstamt,
Urfull.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Krafft, Fuhrmanns dahier, welcher in Folge häufig

erlittener Pferde-Verluste in seinem Vermögen zurückgekommen ist, werden nachstehende Realitäten

am Montag den 21 Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

1) die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung vor dem untern Thier an der untern Brücke mit Stall und Anbau.

2) Eine 2stöckige Wagenhütte mit Dreschtemne hinter dem Haus.

Kaufsliebhaber wollen sich am benannten Tage bei der Aufstreichs-Verhandlung auf dem Rathhaus dahier einfinden.

Den 11. Juni 1847.

Der Güterpfleger,
Stadtrath Laur.

B a a c h,

Schultheißerei Schnaith, Oberamt
Schorndorf.

Im Wege der Hülfz-Vollstreckung werden unten bezeichnete Realitäten zum Verkauf ausgesetzt:

die dem Ludwig Keller und den Kindern des verstorbenen Delmüllers Adam Specht